

Gefördert
durch:



Bundesministerium
des Innern



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

EDOCS *e*Rechnung



Die eRechnung bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)

Dr. Donovan Pfaff (Bonpago GmbH)

Stephan Franken (THW)

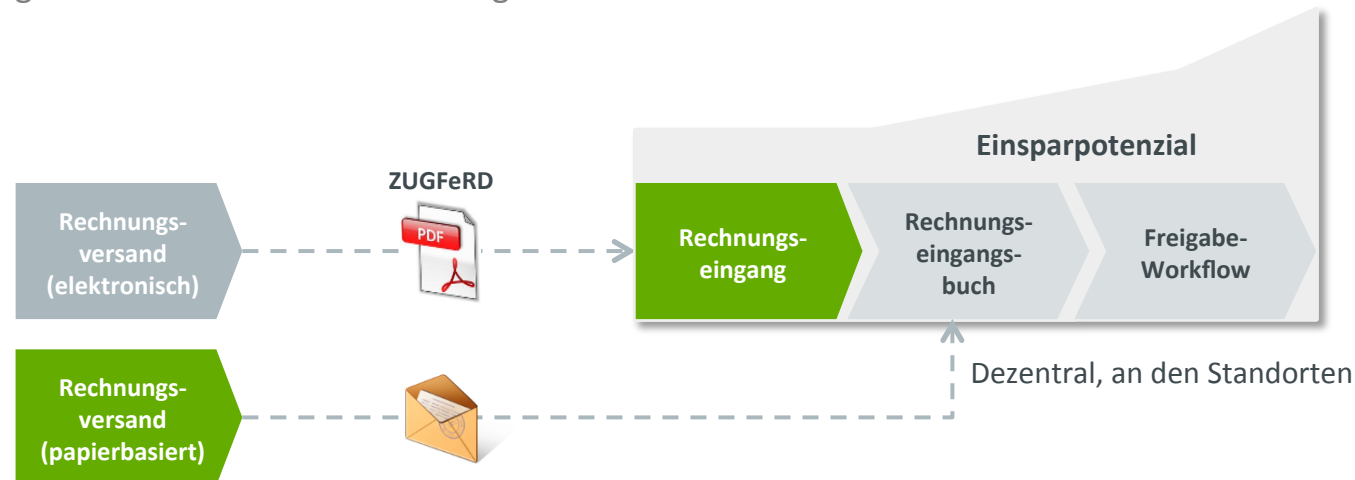


Wo stehen wir heute?

- EU macht Druck mit neuer **Richtlinie**: Empfang elektronischer Rechnungen in der öffentlichen Verwaltung bald verpflichtend
- Pilotprojekte in der öffentlichen Verwaltung wie auch bei KMU zeigen, wie die eRechnung (jenseits der EDI-basierten Lösung großer Unternehmen) „richtig“ umzusetzen ist:
 - an Bedürfnissen der Lieferanten ausgerichtet (einfaches „**PDF per Mail**“)
 - **technologieneutral** (modulare Softwarearchitektur; viele Provider)
 - zukunftsgerichtet (Erzeugung von sinnvollen **Daten (im ZUGFeRD-Format)** statt bloßer Papiervermeidung)
- Stetiger Anstieg von Anfragen aus Verwaltung und Praxis ...

Geringe Einstiegshürden beim Versender und die Kombination von Rechnungseingangsbuch und Workflow beim Empfänger sind optimal.

Herausforderungen im elektronischen Rechnungsaustausch



- Keine Eintrittsbarrieren für den elektronischen Versand
- Einfacher Versand eines PDF möglich
- Installation von weiteren Mehrwertdiensten
- Keine Fixkosten (z.B. Lizenzgebühren) und Vertragsbedingungen für den Versender

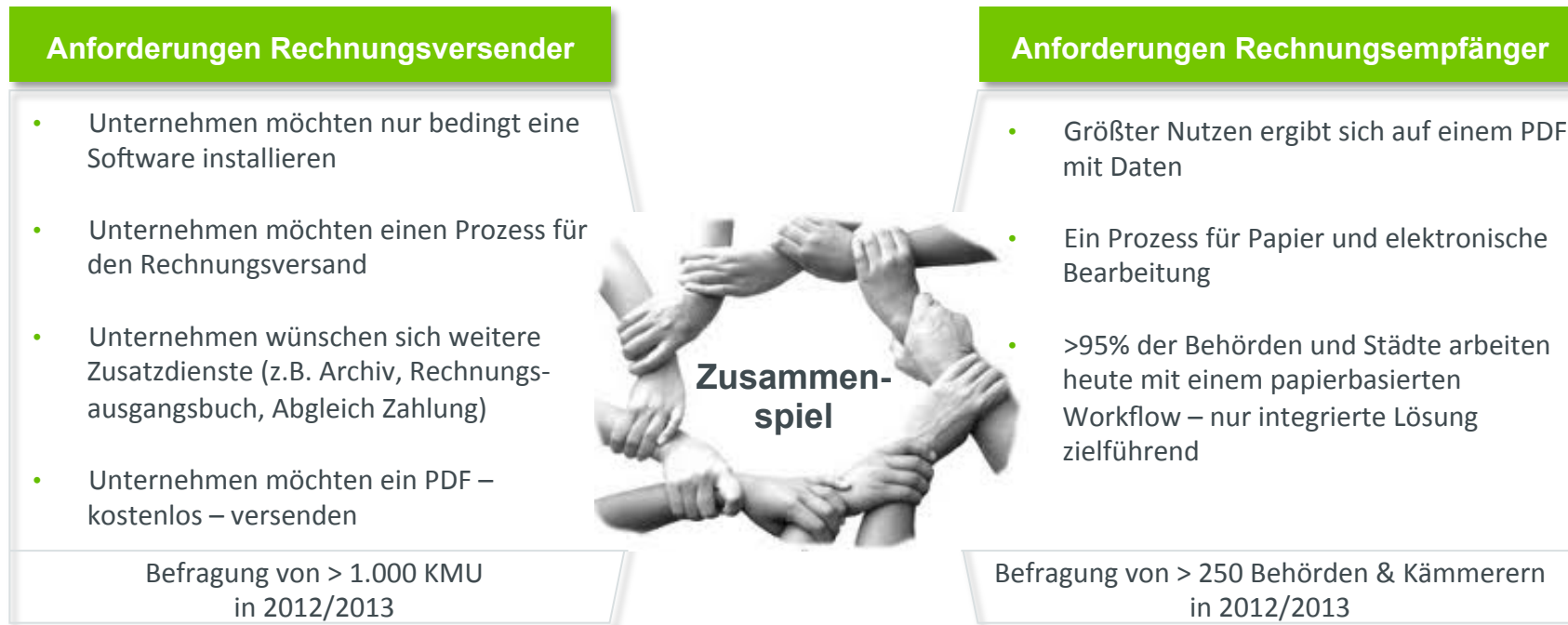
- Zentrales Rechnungseingangsbuch für alle Rechnungen
- Workflowlösung für alle Rechnungen
- Möglichkeit des dezentralen Scannens und Überführens in den Workflow
- Kein Umstellen der Lieferanten

Fazit

- Kombination einer Lösung zur eRechnung mit Rechnungseingangsbuch und Workflow
- Integration des weiterhin bestehenden Papierprozesses mit dezentralem Posteingang

Unsere Analysen zeigen verschiedene Anforderungen, die aktuell nicht ausreichend abgedeckt werden.

Spezielle Anforderungen an den Versand und die Eingangsverarbeitung



- Homogene Prozesse sind auf Seiten der Rechnungsversender und -empfänger notwendig
- Heterogene Prozesse für den Versand sind durchaus denkbar

eRechnung beim THW

Verschiedene Gründe haben zur Teilnahme am Pilotprojekt geführt...

- Lieferanten berechnen vermehrt **Zusatzgebühren** für die Erstellung und den Versand von **papierbasierten Rechnungen**
- Der Empfang elektronischer Rechnungen eröffnet Möglichkeiten zu einer elektronischen Rechnungsbearbeitung („**Workflow**“)
- **Bürokratieabbau** auf Seiten der Behörden realisieren und Einsparungen für rechnungsstellende Unternehmen ermöglichen
- Die möglichen **Einsparungen** werden bei Umstellung auf den elektronischen Rechnungseingang und Rechnungsbearbeitung auf etwa **20 EUR pro Vorgang** geschätzt; EU-weit sogar teilweise 30-50 EUR
- Proaktiv auf **EU-Planungen** reagieren (Verwaltung muss bald Rechnungen elektronisch empfangen können)
- Ökologische **Nachhaltigkeit**: Wir schonen die Umwelt!



Rechnungsbearbeitungsprozess im THW

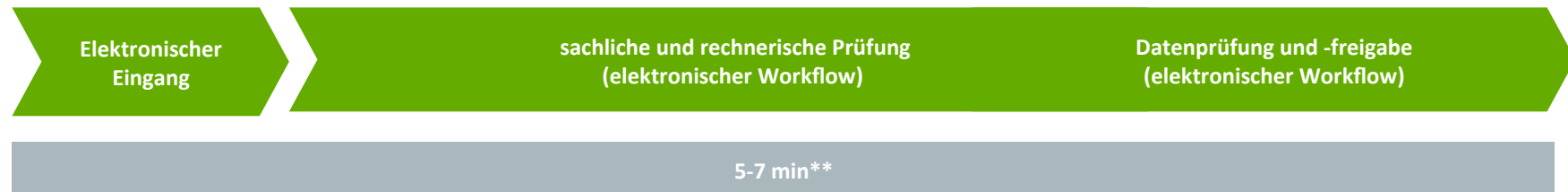
Geschätztes Einsparpotenzial bei der elektronischen Rechnungsbearbeitung (ohne Transport- und Liegezeiten!)

Prozessschritte bei papierbasierter Rechnungsbearbeitung (IST)



* Datenerhebung der Goethe-Universität Frankfurt beim THW (November 2013)

Prozessschritte bei elektronischer Rechnungsbearbeitung (Pilot)



** geschätzte Werte auf Basis von Untersuchungen im Projekt eRechnung von BMI und der Goethe-Universität Frankfurt (Oktober 2012)

Mögliche Varianten einer eRechnung

Drei Wege zur ZUGFeRD-konformen eRechnung für die Übergabe in den Workflow

Entweder:

- **Lieferant** ist in der Lage die Rechnung im **ZUGFeRD-Format** zu erstellen und sendet diese per E-Mail an ein zentrales Rechnungseingangspostfach beim THW.

oder

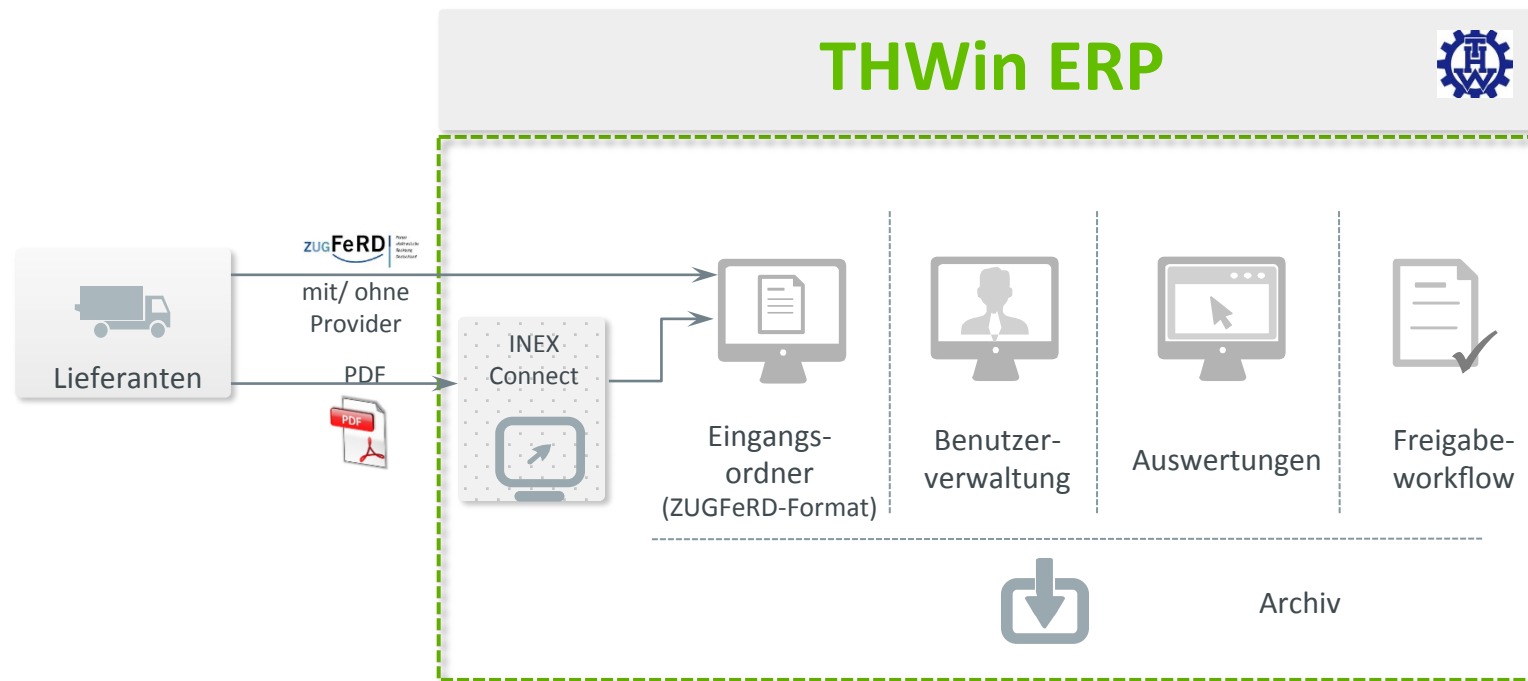
- Lieferant erstellt die Rechnung direkt aus seiner Fachanwendung als **PDF-Datei** und sendet die Datei **per E-Mail** an das THW.
- THW richtet die Rechnungsvorlage ein und teilt dem Lieferanten die E-Mail-Adresse des zentralen Rechnungseingangspostfachs im THW mit. Die Konvertierung in ZUGFeRD erfolgt beim THW.

oder

- Lieferant hat einen **Dienstleister** für die Rechnungslogistik, dieser bereitet die Daten auf und überträgt die Rechnung im ZUGFeRD-Format an das THW.

Zukünftige Architektur beim Technischen Hilfswerk!

Aufbau der Infrastruktur ermöglicht den elektronischen Rechnungsaustausch im ZUGFeRD-Format!



LIVE-DEMO

Fazit zum Zusammenspiel der Lösung beim Technischen Hilfswerk (THW)

Entwickelte Lösung ermöglicht eine schnelle Durchdringung der elektronischen Rechnung!

- Lieferanten können elektronische Rechnungen auf **drei Wegen** schicken
 - Versand der Rechnungen im **ZUGFeRD-Format** ohne Einsatz eines Providers
 - Versand der Rechnung über präferierten Transportweg „**PDF per E-Mail**“
 - Versand der Rechnung im **ZUGFeRD-Format** über einen Provider oder Druckertreiber

- Homogenität bei der Bearbeitung durch **zentrales Rechnungseingangsbuch**
 - INEX-Konverter ermöglicht Erstellung der Datendatei direkt beim Empfänger
 - **Modularer Aufbau** ermöglicht Anbindung von Workflow- und Archiv-Komponenten

- Lösung ermöglicht für beide Parteien die notwendigen Vorteile für eine schnelle Marktakzeptanz – auch für kleine Gemeinden und Kommunen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Donovan Pfaff
Geschäftsführer

BONPAGO⁺

Niddastraße 64
60329 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 26 48 97 61-0

Mobil +49 (0) 170 20 559 18

Fax +49 (0) 69 26 48 97 61-9

E-Mail pfaff@bonpago.de

Stephan Franken

Referent IT-Strategie und Architektur
Referat Z5



Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Tel.: +49 228 99 450 1713

E-Mail: stephan.franken@thw.de